

Septuaginta wird die griechische Übersetzung des hebräischen Textes des Alten Testaments genannt. Mit den Sprüchen Salomos und aktuellen Fragestellungen der Septuaginta-Forschung befassen sich in dieser Woche 19 junge Forscher aus Europa und den USA. Sie nehmen an der Sommerschule teil, die die Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Altes Testament der Theologischen Fakultät der

Fünf Tage für die Bibelwissenschaft

„Septuaginta“-Projekt der Akademie ist Thema einer Sommerschule

Georg-August-Universität Göttingen und dem Centrum Orbis Orientalis et Occidentalis (CORO).

Während des fünftägigen Aufenthalts befassen sich die Nachwuchswissenschaftler mit großen Göttinger Gelehrten und erhalten auf diese Weise einen exklusiven Eindruck

sowohl von Göttingen und seiner Universität als auch von den bibelwissenschaftlichen Forschungsvorhaben der hiesigen Akademie der Wissenschaften, so Christian Schäfer, Mitglied des Septuaginta-Projekts. Prof. Robert Hanhart wird über Emil Schürer, Rudolf Smend d.Ä., Friedrich

Leo, Paul Wendland, Julius Wellhausen, Walter Bauer, Mark Lidzbarski und Paul de Lagarde informieren. Auf dem Programm der Informationen über das Septuaginta-Unternehmen steht eine historische Einführung, Einblicke in die tägliche Arbeit und in den umfangreichen Handschriftenbe-

stand, ein Überblick über die Überlieferungsträger des Septuagintatextes und ihre Verwertung in der Göttinger Septuaginta-Edition.

Das Projekt hat seinen Namen „Septuaginta“ aus der Aristeaslegende: Danach übersetzten 72 jüdische Gelehrte in 72 Tagen die Heilige Schrift vom Hebräischen ins Griechische. Die Zahl ergibt abgerundet den Titel der Übersetzung: Septuaginta steht im Lateinischen für 70. *jes*